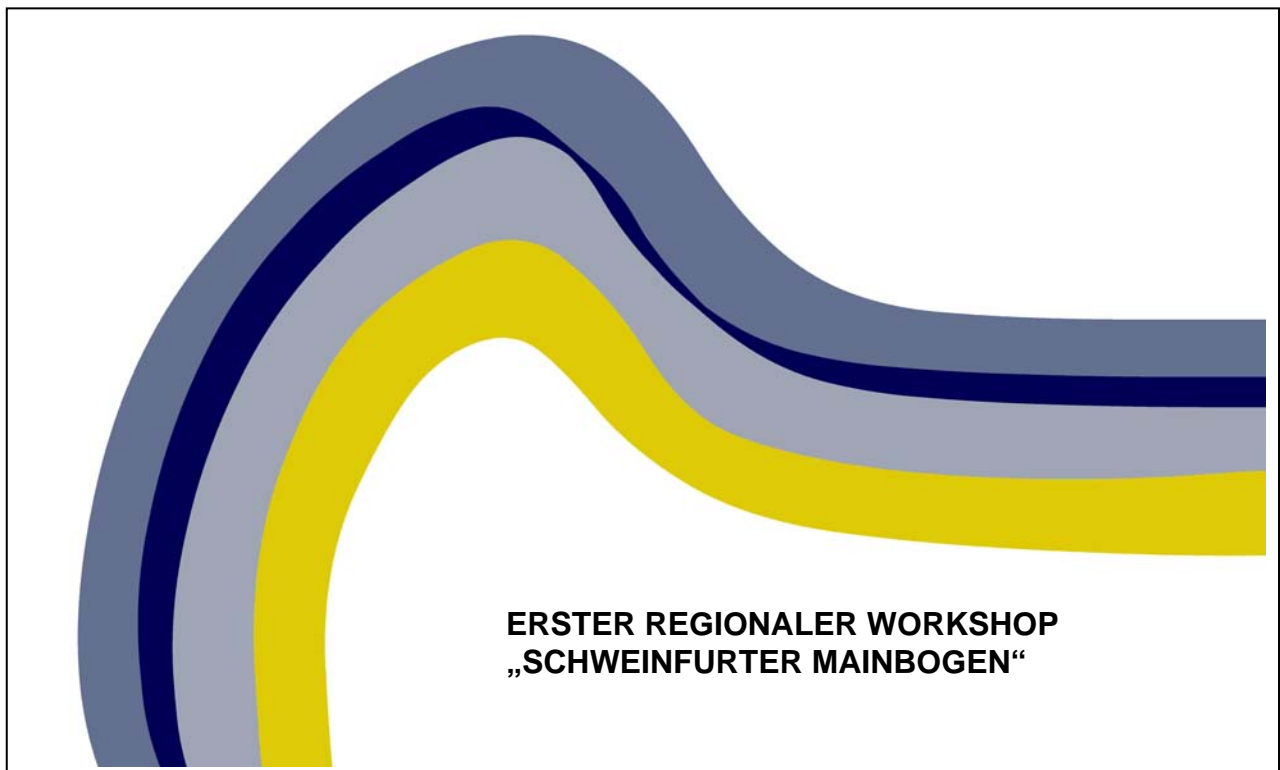




Markgrafenstraße 9
95680 Bad Alexandersbad

Tel.: 0 92 32 – 7 05 44
Fax.: 0 92 32 – 7 06 48
E-Mail: info@boehringler-if.de
Home: www.boehringler-if.de

Projekt	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Schweinfurter Mainbogen
Protokollnr.	1
Ort, Datum	Gochsheim, Fritz-Zeilein-Halle, 21. November 2009
Thema	Erster Regionaler Workshop



1. BEGRÜßUNG durch Bürgermeister Widmaier und Bürgermeisterin Lutz

Bürgermeister Wolfgang Widmaier und Bürgermeisterin Sabine Lutz begrüßten alle anwesenden TeilnehmerInnen. Durch die im Vorfeld durchgeführte Bürgerversammlung und Information der Gemeinderäte in Grafenrheinfeld, Sennfeld, Grettstadt, Röthlein und Gochsheim waren die meisten der Anwesenden bereits über die grundlegenden Zielsetzungen des ILEK informiert worden.

TEIL 1: CHANCEN DER ZUSAMMENARBEIT

1. VORSTELLUNGSRUNDE

Die anwesenden Teilnehmer aus den sechs Gemeinden stellten sich kurz mit Namen und Funktion vor. Außerdem wurden sie gebeten zu erläutern, was sie von dem Tagesworkshop erwarten. Die einzelnen Äußerungen machten deutlich, dass die meisten der Teilnehmer zwar gespannt sind, viele aber auch durchaus skeptisch bezüglich konkreter Ergebnisse waren (s. Ergebnis der Feedback-Runde Punkt 8 der Dokumentation).

2. EINFÜHRUNG ZUM ILEK

Das Büro BÖHRINGER gab zu Beginn eine kurze Einführung zum ILEK, so dass ein in etwa einheitlicher Informationsstand der Teilnehmer hergestellt werden konnte. Der erste Regionale Workshop sollte dabei folgende Ergebnisse liefern:

1. klären, worin der Handlungsbedarf besteht
2. klären, in welche Richtung die Zusammenarbeit gehen soll (erste Leitbildbausteine)

Die Planer stellten außerdem mit der Allianz AOVE (Obere Vils – Ehenbach) und dem Auerbergland zwei bereits seit vielen Jahren bestehende erfolgreiche regionale Initiativen vor.

HINWEIS: Wer sich über diese regionalen Initiativen näher informieren möchte, findet die Internetangebote unter folgenden Links:

<http://www.aove.de>

<http://www.auerbergland.de>

3. TEILNEHMERSPIEL: „PREISKAMPF – ODER – ZUSAMMENARBEIT UNTER NEUEN VORZEICHEN“

Das Teilnehmerspiel „Preiskampf“ sollte aufzeigen, unter welchen Bedingungen eine Zusammenarbeit zwischen eigenständigen und unabhängigen Gemeinden erfolgreich gestaltet werden kann. (Der Verlauf des Spiels und die Spielregeln werden an dieser Stelle nicht ausführlich dargestellt. Sollten Sie nähere Informationen wünschen, können Sie sich gern an das Büro BÖHRINGER wenden, Kontaktdaten am Ende der Dokumentation.)

Das Ergebnis des Spiels zeigt folgende Gesamtschau:

Gesamtergebnis „Preiskampf“		
Gruppe	Gesamtergebnis Team A	Gesamtergebnis Team B
1	145.000 €	195.000 €
2	175.000 €	125.000 €
3	180.000 €	180.000 €
4	135.000 €	155.000 €
5	140.000 €	140.000 €
6	190.000 €	190.000 €
7	130.000 €	170.000 €
8	135.000 €	155.000 €
9	185.000 €	165.000 €
10	170.000 €	170.000 €
11	185.000 €	125.000 €
12	185.000 €	165.000 €

Hinweis: Das durch einfache Zusammenarbeit zu erreichende Ergebnis hätte bei 200.000 € gelegen.

Das Spiel sollte folgende Voraussetzungen und Gründe für eine „gute Zusammenarbeit“ deutlicher machen:

- Auch eigenständige Gemeinden, die nicht zusammenarbeiten, beeinflussen sich gegenseitig und sind in gewisser Hinsicht voneinander abhängig. (Zusammenarbeit lohnt sich den allermeisten Fällen!)
- Zusammenarbeit kann nur langfristig erfolgreich funktionieren.
- Zusammenarbeit erfordert Absprachen und Vertrauen.
- Es muss Gewinner geben – aber keine Sieger.
- Zusammenarbeit kann Kosten sparen und neue Spielräume eröffnen.
- Zusammenarbeit sichert kleinere Einheiten.

TEIL 2: QUALITÄTEN UND MÄNGEL

3. REGIONALE STRUKTURANALYSE

Das Büro BÖHRINGER stellte folgende wichtige Strukturdaten für die Gemeinden des Schweinfurter Mainbogens dar:

- Aussagen aus dem Landesentwicklungsprogramm Bayern
- Aussagen aus dem Regionalplan Main-Rhön (Region 3)
- Regionale Einordnung
- Überregionale Verkehrsanbindung
- Bevölkerungsentwicklung (auch nach Altersgruppen)
- Veränderung der Flächennutzungen (insb. Siedlungs- und Verkehrsfläche)
- Veränderung landwirtschaftlicher Betriebe
- Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

(Die regionale Strukturanalyse wird kompakt im ILEK dargestellt werden.)

4. QUALITÄTEN UND MÄNGEL IM SCHWEINFURTER MAINBOGEN

Zur Herausarbeitung des Handlungsbedarfes wurden die Teilnehmer aufgefordert, in Kleingruppen spezifische Qualitäten und Mängel des Schweinfurter Mainbogens durch „Beantwortung“ folgender zwei Fragen darzustellen:

Mängel: Was müssen wir unbedingt ändern im Schweinfurter Mainbogen?
Qualitäten: Was müssen wir unbedingt sichern und weiterentwickeln?

Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase auf Stellwänden zusammengetragen (z.B. ähnliche oder gleiche Aussagen zusammengefasst) und Oberbegriffen zugeordnet. Das Ergebnis zeigt folgenden regionalen Handlungsbedarf:

Mängel:

Zum Oberbegriff „Innenentwicklung und Nahversorgung“

- ⇒ Belebung des Eigenlebens und der dörflichen Kultur in den Landgemeinden
- ⇒ „Verfall“ der Altorte
- ⇒ Bauruinen und Schrottplätze beseitigen
- ⇒ Grundversorgung: Ortsteile nicht vergessen!
- ⇒ Vor-Ort-Einkaufen (Röthlein)
- ⇒ „bezahlbares“ Wohnen

Zum Oberbegriff „Generationen“

- ⇒ Jugendarbeit / Gemeinsame Jugendarbeit / Jugend: Betreuung und Vorbild schaffen
- ⇒ Kindergarten und Kinderbetreuung
- ⇒ Identität der Kinder fördern und schaffen
- ⇒ Schule / Ganztagsbetreuung
- ⇒ Senioren: Betreuung und Wohnlage
- ⇒ Seniorenarbeit
- ⇒ Seniorenwohnstätten ohne übergreifende Absprache
- ⇒ Zusammenführung von Alt + Jung (2x)
- ⇒ Ehrenamt kommunal stärken

Zum Oberbegriff „Gewerbstandorte“

- ⇒ Alternative Arbeitsplätze
- ⇒ Konkurrenz bei Werbeflächen
- ⇒ Gewerbestruktur untersuchen

Zum Oberbegriff „Zusammenarbeit und Austausch“

- ⇒ Transparenz des Mainbogens fehlt
- ⇒ Besserer Informationsfluss für Bürger
- ⇒ Bessere Bürgerbeteiligung (Agenda 21)
- ⇒ Verbesserung der Zusammenarbeit in den Gemeinden

Zum Oberbegriff „Marketing & Außenwirkung“

- ⇒ Gemeinsame Öffentlichkeits-, Informations- und Pressearbeit
- ⇒ Mainpostgebiet: Öffentlichkeitsarbeit (bisher schlecht)
- ⇒ Zusammenarbeit der Gemeindeblätter
- ⇒ Veranstaltungen im Mainbogen – Interesse wecken
- ⇒ Terminüberschneidungen (z.B. bei Festen) vermeiden

Fortsetzung Mängel:**Zum Oberbegriff „Neue Energie“**

- ⇒ Alternative Energien
- ⇒ CO²-Optimierung

Zum Oberbegriff „Gastronomie“

- ⇒ „Fehlende“ Gastronomie
- ⇒ Gastronomische Angebote / Gastronomie

Zum Oberbegriff „Verkehr / ÖPNV“

- ⇒ Örtliche Verkehrsbelastung / Zunahme des Ortsdurchgangsverkehrs
- ⇒ Fahrradverleih?
- ⇒ Querverbindungen im Mainbogen
- ⇒ Anbindung an den Mainradweg
- ⇒ Öffentlicher Nahverkehr innerhalb der Mainbogen-Gemeinden verbessern
- ⇒ Preise des ÖPNV senken
- ⇒ Stadtbusanbindung (Schwebheim, Röthlein)
- ⇒ Abbau der Bahn
- ⇒ Eisenbahnstrecke

Qualitäten:**Zum Oberbegriff „Versorgung“**

- ⇒ Versorgung der Einwohner
- ⇒ Regionalmarkt (wechselnd)
- ⇒ Bürgerhilfe (2x) / Nachbarschaftsdienste (zentrale Anlaufstelle)
- ⇒ Ärzte
- ⇒ Kinderbetreuung ohne Grenzen (Kindergarten) / Kindergärten sichern
- ⇒ Schulstandorte sichern
- ⇒ Jugendarbeit sichern
- ⇒ Eigenständigkeit der Senioren verbessern / seniorenrechte Angebot (mehr als Wohnstätten)
- ⇒ Zusammenarbeit der Feuerwehren
- ⇒ Vereinsvielfalt erhalten / Vereine

Zum Oberbegriff „Zusammenarbeit / Wir-Gefühl“

- ⇒ Zusammenarbeit der Bürgermeister
- ⇒ Kooperation der Rathäuser
- ⇒ Gemeinsam die Fördermittel sichern
- ⇒ Aktionen im Mainbogen verknüpfen
- ⇒ Zielgruppenorientierte Zusammenarbeit
- ⇒ Unsere Strukturvorteile verkaufen
- ⇒ Wir-Gefühl

Zum Oberbegriff „Gewerbe“

- ⇒ Firmen im Ort halten

Zum Oberbegriff „Energie“

- ⇒ Zusammenlegung der Energieversorgung (eigenverantwortlich)
- ⇒ Strategie für Energieversorgung

Fortsetzung Qualitäten:**Zum Oberbegriff „Bahn / ÖPNV“**

- ⇒ Nahverkehr
- ⇒ Beleben der Bahn
- ⇒ Zugverbindung Gerolzhofen – Schweinfurt ?

Zum Oberbegriff „Kultur / Marketing“

- ⇒ Brauchtum und Tradition erhalten / Traditionen (Kirchweih, etc.)
- ⇒ Kulturdenkmäler / Schätze
- ⇒ Werbung für Kulturveranstaltungen
- ⇒ Kulturtage im Mainbogen bekannt machen
- ⇒ Gemeinsame Kultur-/VHS-Veranstaltungen verbessern
- ⇒ Gemeinsames Erscheinungsbild: Werbung, Bilder, Broschüren einheitlich
- ⇒ Touristisches Profil der Gemeinden verbessern (z.B. Schwebheim: Kräuter, Sennfeld: Gemüse, etc.)
- ⇒ Infoblatt für junge Familien (2x)

Zum Oberbegriff „Angebot Tourismus / Freizeit“

- ⇒ Mainbogen-Rundfahrt
- ⇒ Wanderführer
- ⇒ Gute Gasthäuser insgesamt
- ⇒ Übernachtungsmöglichkeiten verbessern / Unterbringung Gäste, Firmenkunden
- ⇒ Freizeiteinrichtungen
- ⇒ Campingkultur
- ⇒ Gemeinsamer Ferienspaß (Jugend und Senioren) / Ferienspaß
- ⇒ Tourismus-Info 24Stunden
- ⇒ Seniorensport, überörtlich

Zum Oberbegriff „Radwege- und Wandernetz“

- ⇒ Radwegenetz (2x)
- ⇒ Querverbindungen der Wanderwege anlegen
- ⇒ Mainüberbrückungswege
- ⇒ Gemeinsamer Fahrradverleih / Fahrradwege

Zum Oberbegriff „Kulturlandschaft“

- ⇒ Attraktive Landschaften schützen
- ⇒ Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft
- ⇒ Landwirtschaft stärken (zur Erhaltung der Landschaft)
- ⇒ Streuobstwiesen
- ⇒ Örtliche Naturschutzgebiete
- ⇒ Ökologische Flurbereinigung (2x)
- ⇒ Dorferneuerung
- ⇒ Gewässerentwicklung

5. DISKUSSIONSRUNDE

In der sich bis zur Mittagspause anschließenden Diskussionsrunde wurde die Frage erörtert, welche der Handlungsbedarfe sich im Verbund der Mainbogengemeinden gemeinsam „besser“ bearbeiten lassen und wo die Teilnehmer Prioritäten sehen.

Die angesprochenen wichtigen Themen und einzelne Aussagen werden nachfolgend stichpunktartig aufgeführt (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

- Zu Hause alt werden
- Zusammenarbeit der Bauhöfe
- Zusammenarbeit im Bereich Marketing
- Gemeinsame Vermarktung und Abstimmung (Kirchweihfeste, Weinfeste, etc.)
- „Hinterm“ Main kennt keiner mehr den Mainbogen
- Den Namen Mainbogen bekannter machen
- Gemeinsame Strategie für den Umgang mit Erneuerbaren Energien finden
- Mainbogen-Standortpolitik
- Akquisition europäischer Fördergelder nur gemeinsam
- Mainbogen als Wohnstandort für junge Menschen besser ins Spiel bringen
- Schulangebot durch Zusammenarbeit im Mainbogen stärken (als Gegengewicht zu Schweinfurt und Gerolzhofen)
- Keinen ruinösen Wettbewerb mit anderen Gemeinden aufbauen / Integration der Mainbogen-Ziele, in die des Landkreises
- Zum Thema: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Informationen auch südlich über Grettstadt hinaus im Landkreis verbreiten
- Einrichtung von Rubrik „aus dem Mainbogen“
- Optimierung Busverbindungen, nicht immer über Schweinfurt fahren (Verknüpfungen und Querverbindungen einrichten)
- Einrichtung von Mitfahrbörsen

TEIL 3: LEITBILD UND REGIONALE IDENTITÄT

6. VORSCHLÄGE FÜR REGIONALE LEITIDEEN IM SCHWEINFURTER MAINBOGEN

In einer etwa halbstündigen Präsentation zeigte das Büro BÖHRINGER im Anschluss unterschiedlich weit qualifizierte Vorschläge für Leitideen und Beispiele von Projekten aus anderen Regionen zu folgenden Themen:

- ⇒ Natur und Landschaft
- ⇒ Wassererlebnis – Freizeitlandschaften
- ⇒ Neue Anschlüsse an die Mainachse
- ⇒ Wiedererkennung im Schweinfurter Mainbogen
- ⇒ Kulturlandschaft und Regionale Produkte
- ⇒ Revitalisierung der Ortskerne
- ⇒ Demographischer Wandel
- ⇒ Mobilität im Ländlichen Raum
- ⇒ Kunst. Industrie. Kulturlandschaft

7. LEITBILD FÜR DEN SCHWEINFURTER MAINBOGEN

Im Workshop sollten erste Anhaltspunkte und wichtige Begriffe für ein Leitbild des Schweinfurter Mainbogens entwickelt werden. Nach der Präsentation von Leitbildern anderer Regionen, suchten die Teilnehmer in Kleingruppen nach interessanten, wichtigen, zukunftsweisenden Begriffen, die die „Richtung der Zusammenarbeit“ anzeigen sollten. Das Ergebnis zeigt folgende Gesamtschau:

Gruppe 1:

- Sonnenseite
- leben
- naturnah
- Brauchtum
- Musik
- würzig (und) belebend
- reizvoll und wohltuend – einfach fränkisch interessant
- fränkisch – würzig – traditionell
- alles am Fluss
- fränkisch freundlich
- gastfreundlich

Gruppe 2:

- Landschaft
- und Kultur
- - Vielfalt erleben
- Lebensart

Gruppe 3:

- bezahlbar und schön
- Da kann man Ferien machen!
- versteckte Perlen

Gruppe 5:

- erfahren
- Kultur / Natur – Landschaft
- Wasserwelten
- Fränkische Kultur
- erleben

Gruppe 6:

- Mainbogen
- Zukunft – spannen
- Natur
- erleben

Gruppe 4:

- Wasser, Wald und Wiesen entdecken (erfahren, erleben)
- Kultur und Natur genießen
 - N
 - A
- KULTOUR
 - O
 - U
 - R genießen (erleben, entdecken)
- KULTOUR
 - N
 - A
 - O
 - P U R
 - R

Die unterstrichenen Begriffe kennzeichnen die Ergebnisse, die in einer kurzen Abstimmung per Handzeichen als „interessant“ eingestuft wurden.

8. FEEDBACK-RUNDE

Jeder Teilnehmer konnte man Ende der Veranstaltung ein persönliches Fazit ziehen. Die überwiegende Mehrheit der Anwesenden zog ein positives Fazit und war überrascht, wie viele Ergebnisse der Workshop liefern konnte. Einige Äußerungen waren (nicht vollständig und dem Sinn nach wiedergegeben):

- „interessant, dass viele Handlungsbedarfe sich in den Gemeinden durchaus ähneln“
- „interessant, Teilnehmer aus anderen Gemeinden kennen zu lernen“
- „gespannt, wie es weiter geht“
- „viele neue Ideen entstanden“
- „Jugend hätte stärker beteiligt werden sollen“
- „Veranstaltung insgesamt gut, aber zu lang“
- u.v.m.

9. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Die Dokumentation des Workshops finden Sie auf der Homepage des Schweinfurter Mainbogens (www.schweinfurter-mainbogen.de).

Das Büro BÖHRINGER – iF wird die Ergebnisse des Regionalen Workshops auswerten, ergänzen und zusammenfassen. Aufbereitet dienen sie dann als Arbeitsgrundlage für den **zweiten Regionalen Workshop**.

Dieser **zweite Workshop** findet am **20. Februar 2010** statt. Der Vormittag von 9:00 bis 13:00 Uhr ist zur Vertiefung der bisherigen Ergebnisse vorgesehen. Insbesondere die Erarbeitung von gemeinsamen Leitprojekten steht im Mittelpunkt. Am Nachmittag ist eine Exkursion zu verschiedenen Orten im Schweinfurter Mainbogen geplant. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich auch an diesem Tag Zeit nehmen und einbringen würden.

KONTAKT

Sollten Sie weitere **Ideen, Fragen oder Anregungen** haben, können Sie sich jederzeit gern an uns wenden: Böhringer iF GmbH – Mensch • Stadt • Landschaft, info@boehringer-if.de, 09232 / 705 44.

VIELEN DANK für Ihr Engagement und Ihre Ideen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch beim zweiten Workshop am 20.02.2010 wieder dabei wären.

aufgestellt:

Bad Alexandersbad, den 03.12.2009
BÖHRINGER – iF GmbH
Dipl.-Ing. Katrin Reuscher

